

Rede des Schulleiters, Clemens Krause, zur Verabschiedung des Jahrgangs 10 an der Geschwister-Scholl-Realschule in Münster-Kinderhaus am 12. Juni 2015

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Eltern, aber vor allem
liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr habt euch in diesem Jahr das folgende Abschlussmotto gewählt:
„Walk of fame – Die Stars gehen, die Fans bleiben!“

Zu diesem Motto fielen mir spontan verschiedene Dinge ein:

- (1) Als erstes denke ich natürlich an den Walk of fame in Hollywood, wo viele berühmte Schauspielerinnen, Regisseure, Musiker und Popgruppen sowie weitere Künstlerinnen und Künstler – eben Stars – jeweils ein Stern auf dem Gehweg gewidmet bekommen haben.
- (2) Als nächstes denke ich natürlich auch an die eigentliche Bedeutung des Begriffes „star“, der ja aus dem Englischen kommt und so viel wie Stern bedeutet. Auf diesen Aspekt möchte ich später eingehen.
- (3) Auch fällt mir das deutsche Wort „Star“ ein – hiermit ist ein weltweit verbreiteter Singvogel mit einem sehr schönen Gefieder, etwas kleiner als die Amsel, gemeint.



Und ein Vogel kann fliegen, er ist frei und kann sich frei über alle Grenzen hinweg bewegen. Das wünsche ich euch auch: Dass ihr jetzt – fast erwachsen – frei seid und eure eigenen Grenzen austestet und festlegt.

Dazu passt ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe:

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Und ich denke, ihr habt sowohl zu Hause bei euren Familien als auch hier an der Geschwister-Scholl-Realschule gute Wurzeln entwickeln können und seid nun – mit eurem Abschluss in der Hand – in der Lage zu fliegen und eure eigenen Wege zu gehen! Wurzeln, eine Basis haben eure Eltern und Freunde, aber auch wir alle hier euch versucht zu geben, fliegen müsst ihr nun allein. Und dafür wünsche ich euch viel Glück und Erfolg!

- (4) Aber vor allem – wenn ich an Sterne denke – fällt mir immer das wundervolle Buch über einen kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry ein. Dieser kleine Prinz von einem anderen Stern war sozusagen der Stern meiner Jugend und ich nehme dieses Büchlein immer wieder gern zur Hand.



Ich weiß nicht, ob ihr die Geschichte kennt? Der kleine Prinz lebt ganz allein auf einem ganz kleinen Stern – nicht größer als ein Haus. Auf diesem Stern gibt es eine einzige Rose (für den kleinen Prinzen ist es aber die einzige Blume auf der Welt, da er keine anderen Blumen kennt). Er hegt und pflegt sie und schützt sie vor Unkraut. Außerdem gibt es drei Vulkane, die er täglich reinigt.

Seine Insel ist so klein, dass – wenn er sie langsam gehend umkreist – ständig den Sonnenuntergang verfolgen kann.

Eines Tages nun beschließt er, seinen Stern – den Asteroid B 612 – zu verlassen und andere Sterne und Menschen kennen zu lernen. Der kleine Prinz kommt schließlich auf die Erde, wo er in der Sahara landet und den Autor des Buches kennen lernt, der in der Sahara eine Bruchlandung hatte und sein Flugzeug reparieren muss.

Vorher lernt er einen Fuchs kennen, den er zähmt, d. h. mit dem er sich befreundet und der ihm den folgenden Satz mit auf den Weg gibt:

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“

Außerdem verrät der Fuchs ihm auch sein Geheimnis: „Willst du mein Geheimnis hören? Es ist ganz einfach: Man begreift gar nichts, wenn das Herz nicht dabei ist.“ Und in einer anderen Übersetzung heißt es: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“

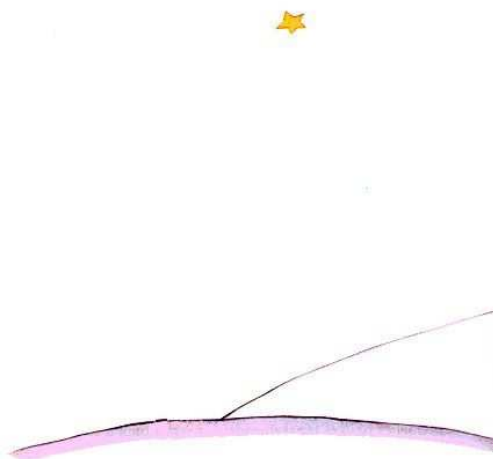
Und dieser Prozess braucht Zeit – Freunde zu gewinnen und Freundschaften zu pflegen ist ein intensiver Prozess, der nur gelingen kann, wenn man mit dem Herzen dabei ist. Aber auch alle anderen Dinge im Leben gelingen besser, wenn man sie „mit ganzem Herzen“ tut, wenn man sich darauf einlässt und all seine Kraft darauf verwendet.

Und der kleine Prinz nimmt diese Aufgabe sehr ernst – zu Hause auf seinem kleinen Stern – wartet seine Blume auf ihn, die für ihn einmalig ist, obwohl er nach der langen Reise weiß, dass es nur eine ganz gewöhnliche Rose ist. Für ihn aber ist sie besonders, weil er sie gegossen, gepflegt und von Unkraut befreit hat. Und so ist jeder Mensch etwas Besonderes, Einmaliges.

Und genau das möchte ich euch mit auf den Weg geben: Immer wenn ihr in das Programm des heutigen Tages schaut, denkt ihr an den kleinen Prinzen auf seinem kleinen Stern, der Verantwortung für seine Freunde übernimmt, aber auch neugierig auf Neues ist.

Der kleine Prinz lässt sich von dem Autor – dem Bruchpiloten – ein Schaf zeichnen, das er mit nach Hause nehmen möchte. Aber immer gefällt ihm die Zeichnung nicht, bis der Autor ihm schließlich eine Kiste zeichnet, in der das Schaf sein soll. Und damit ist der kleine Prinz zufrieden, denn er hat Phantasie und Kreativität, um sich vorzustellen, wie das Schaf in der Kiste aussieht.

Ich wünsche euch allen ganz viel Neugierde auf das Leben und ganz viel Kreativität und Phantasie im Umgang mit den Fragestellungen und Problemlagen des Lebens. Manchmal braucht man Phantasie, um die Dinge einmal anders zu sehen und vielleicht andere Lösungen für Fragen und Problemstellungen zu finden.



Kehren wir zurück zu dem englischen Begriff „Star“:

Zum einen geht es um Stars...das sind bekannte oder berühmte Menschen, die viele Fans haben. Aber was machen denn die Fans, wenn die Stars gehen? Sie suchen sich neue Stars, die sie toll finden können. Aber geht das überhaupt – einmal Fan, immer Fan. Ich denke hier vor allem an Fußball-Fans, die nie im Leben ihren Lieblingsverein wechseln würden!

Und umgekehrt gedacht: Was sind denn Stars ohne Fans?

Werden die Stars nicht erst durch ihre Fans zu Stars?

Verkürzt gesagt: Ein Star ohne Fan ist ein kein Star – ein Fan kann kein Fan ohne Star sein.

Aber in dieser Rede soll es auch darum gehen, wer euch eigentlich zu Stars gemacht hat.

Ihr seid als kleine Menschen, sozusagen als kleine, funkelnde Sternchen hier auf dieser Erde gestartet. Und ihr seid nicht allein gewesen. Das sind eure Eltern – eure ersten Fans – und all die anderen Personen gewesen, die euch bis heute begleitet haben, die euch geholfen und unterstützt haben, zu wachsen und groß zu werden. Und all diesen Personen möchte ich heute meinen Respekt aussprechen.

Ihr habt gelernt, wie wichtig ist es, eine gute Lebensbasis und Grundlage zu haben = Wurzeln zu haben und gut verwurzelt zu sein – im Sinne Goethes.

Dann habt ihr die Grundschule absolviert und im Jahre 2009 startetet ihr hier an der Geschwister-Scholl-Realschule – noch klein und jung in der Klasse 5.

Und ihr seid wirklich etwas Besonderes: Im Jahr 2009 hatte sich nämlich die Geschwister-Scholl-Realschule dazu entschieden, eine Ganztagschule zu werden. Ihr ward sozusagen die ersten Stars dieser neu organisierten Schule – und Stars sind manchmal etwas extrovertiert und haben Lust daran, Neues auszuprobieren...auch das habt ihr hier erlebt...der Ganztagsbetrieb musste für diese Schule ja erst entwickelt werden und da lief nicht immer alles von Anfang an, wie man es sich gewünscht hätte. Aber ihre habt alles mitgemacht und die Schule konnte sich – mit eurer Hilfe – weiterentwickeln und unterschiedliche Wege der Gestaltung des Ganztags ausprobieren und das Angebot verändern und anpassen.

Ihr habt wochenlang, monatelang, ja vielleicht sogar jahrelang auf diesen Abschluss hingearbeitet, euch darauf vorbereitet und viel gelernt und geübt. Und das Ergebnis kann sich sehr gut sehen lassen: Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs erhalten einen Abschluss und ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler mit dem Mittleren Bildungsabschluss erhalten einen sog. Q-Vermerk, der zum Besuch der gymnasialen Oberstufe berechtigt!

Ihr verlasst mit dem heutigen Tag auch eure gewohnte Milchstraße und macht euch auf in neue Galaxien. Ihr müsst heute vieles hinter euch lassen, was euch bisher so vertraut war. Die schöne Regelmäßigkeit des Schullebens wechselt nun in einen neuen Rhythmus und neue Sternenbahnen...und eure sind nicht mehr an eurer Seite. Ihr macht euch heute auf, neue Milchstraßen und Galaxien zu erkunden...und wer sich schon einmal ein wenig mit Astronomie beschäftigt hat, weiß wie spannend und aufregend das ist. Es gibt ständig etwas Neues zu entdecken...und ich hoffe und wünsche mir, dass ihr neugierig – wie der kleine Prinz – auf den kommende Lebensabschnitt seid, dass ihr gespannt seid, neue Menschen kennen zu lernen, und vielleicht in einer neuen Galaxie andere Sterne und „Stars“ trifft, mit denen ihr zusammen ein neues Sternbild bilden werdet.

Ihr seid herangewachsen, aber noch nicht erwachsen. Die Schulzeit ist für einige von euch vorbei, andere möchten weiterhin zur Schule gehen, um das Abitur oder Fachabitur zu erlangen. Die meisten von euch haben schon die Weichen für die Zukunft gestellt bzw. sich für neue Milchstraßen und Galaxien interessiert, damit ihr in der Zukunft sicher und gut weiterkommt.

In den vergangenen sechs Jahren habt ihr viel Zeit gehabt, euch hier in der vertrauten Umgebung der Geschwister-Scholl-Realschule zu entfalten und zu entwickeln. Neben den schulischen Anforderungen in den unterschiedlichen Fächern, konnten ihr im Jahrgang 7 ein Neigungsfach wählen – und eure Vorlieben für ein bestimmtes Fach ausbauen und Wissen und Kenntnisse in diesem Bereich vertiefen und entfalten. Ihr habt viele Ausflüge gemacht, einige Klassenfahrten und viel erlebt. Auf der anderen Seite haben viele von euch andere Aktivitäten genutzt, um sich selbst besser kennenzulernen und andere Seiten an sich zu entdecken und zu entwickeln: Sei es in der Schulband, sei es beim Seniorenheim-Besuchsdienst oder in der Streitschlichtung. Wieder andere haben Verantwortung im Bereich „Schüler helfen Schülern“ oder der Schreibwerkstatt übernommen und jüngere Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess unterstützt. Viele Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs haben sich in der „Niederländisch-AG“ von Frau Lodweg engagiert und zum Teil auch mehrfach beim Leistungswettbewerb des Vereins „Schule mit Köpfchen“ teilgenommen. Für das Engagement von Frau Lodweg und Frau Geißdörfer für unsere Schülerinnen und Schüler möchte ich mich an dieser Stelle auch noch einmal herzlich bedanken.

Aber dieser Raum und diese Zeit zur eigenen Entfaltung in der Schule – sich selbst zu erfahren und auszuprobieren – war auch eingebettet in den pädagogischen Rahmen von Schule – sozusagen in den schuleigenen Kosmos:

Ihr habt Freunde und Freundinnen kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und beendet und euch mit unterschiedlichen Lehrerinnen und Lehrer auseinandersetzen dürfen und auf diese Art und Weise euch selbst kennen gelernt.

Ich weiß, wie intensiv und pädagogisch hoch engagiert sich alle Kolleginnen und Kollegen hier an der Geschwister-Scholl-Realschule für euch, euren Lernfortschritt, aber auch in jedem Einzelfall und bei kleinen und großen Problemen für euch eingesetzt haben. An dieser Stelle geht ein ganz herzlicher Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die euch in eurer Entfaltung in den letzten sechs Jahren begleitet und unterstützt haben.

Namentlich geht mein Dank hier an erster Stelle an die Klassenleitungen Herrn Römelt, Frau Feld und Frau Westerfeld sowie alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer!

Besonders erwähnen möchte ich hier aber auch Frau Steinke-Kerner, die als SV-Lehrerin eure Motto-Tage und den „Chaos“-Tag begleitet und in vielfältiger Weise unterstützt hat.

Ebenso danken möchte ich an dieser Stelle unseren Sekretärinnen Frau Brüning, Frau Schmidt und Frau Honerkamp sowie unseren Hausmeistern Herrn Lindemann, Herrn Schwarte, Herrn Clausing und Herrn Laumann.

Ein weiterer Dank geht an vier weitere Stellen, die zum Gelingen der schulischen Arbeit – oft eher unbemerkt und am Rande, aber doch sehr wesentlich – mit einem sehr großen Teil beitragen: Da sind neben Herrn Beckmann von der Mediothek und Frau Kroos als Verwaltungsassistentin sowie Frau Freitag und ihr komplettes Mensa-Team auch Frau Esmail-Bönte zu nennen, unsere Sozialpädagogin mit ihren fleißigen Helferinnen Frau Haas, Frau Lingemann und Herrn Kortmann.

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Haus ergeht mein herzlicher Dank – ohne alle diese helfenden Hände wäre die gute pädagogische Arbeit an unserer Schule nicht möglich, ja der GSR-Kosmos würde auseinanderbrechen und das „kosmische“ Gleichgewicht wäre zerstört.

Aber auch eure Eltern haben euch in den letzten Jahren begleitet, unterstützt und manchmal sicherlich auch getröstet, wenn es mal nicht so gut in der Schule lief – auch sie haben zu eurer Entfaltung beigetragen. Sie haben euch Wurzeln gegeben, die ihr zum Wachsen benötigt. Auch ihnen gebührt mein und euer Dank. Ohne sie würdet ihr heute nicht hier als Stars stehen! Herzlichen Dank!

Ich freue mich mit euch, dass heute ein Lebensabschnitt zu Ende geht – und ein neuer Abschnitt beginnt und ihr in neue Galaxien aufbrecht – entweder mit einer Berufsausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule – und gratuliere euch recht herzlich zu eurem Abschluss.

Ich wünsche euch von Herzen, dass euer Leben nach der heutigen Verschnaufpause für euch glücklich und zufriedenstellend weiterverläuft und dass ihr auch eines Tages eine Milchstraße oder Galaxie findet werdet, in der ihr euch zu Hause fühlt, in der jeder von euch auf seine einzigartige Art und Weise leuchten kann und in der ihr gemeinsam mit anderen Sternen (Menschen) ein gute Harmonie bilden werdet.

Und hoffe, dass wir euch hier an der GSR – neben fachlichem Wissen – auch viele weitere Werte und eine gute Basis vermitteln konnten, die das Leben sinnvoll machen und euch helfen, anderen Menschen (den vielen anderen Sternen in den unzähligen Milchstraßen) in unserer vielfältigen Gesellschaft mit ihren zahlreichen Problemlagen und Konflikten unterstützen und helfen zu können.

Ihr seid die Stars des heutigen Tages und das soll, darf und muss ausführlich gefeiert werden. Und dabei wünsche ich euch und uns allen viel Spaß!

Herzlichen Dank!